

Riz

Juni 2019

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2/3 | Thema

Personenüberführung Ost

Die Personenüberführung wird durch einen 400-Tonnen-Kran in zwei Elementen an ihren Platz eingehoben.

Seite 4 | Tag der Partnerschaft

Novartis an gemeinnützigen Projekten

Am 7. Mai engagierten sich über 100 Novartis-Mitarbeitende aus Rotkreuz für gemeinnützige Projekte.

Seite 6 | Anlässe

Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2019

Die Rechnungsgemeindeversammlung findet am 3. Juni um 19.30 Uhr im Saal Dorfmatz statt.



Francesco Zoppi
Gemeinderat

Rechnungs- abschlüsse

Im ganzen Kanton wurden von allen Gemeinden die guten Rechnungsabschlüsse präsentiert, die durchwegs über den Erwartungen abschliessen konnten. Allen voran war es der Kanton, der mit der positiven Botschaft in die Medien ging. Er wagte sogar eine Korrekturansage für das laufende Jahr 2019. Oft ist die Rede von Sondereffekten, die meistens nicht nachhaltig sind und nur im vergangenen Rechnungsjahr zum Tragen kommen. Oder der Vorgang war zur Budgetierung noch nicht bekannt. Manchmal erhält der Bürger aus den Medien eine Mitteilung, bei der er annehmen konnte, sie hätte noch Zeit gehabt, in der laufenden Budgetierung berücksichtigt zu werden. Doch dem ist nicht so.

So verstreichen doch intensive Monate, während denen nicht beliebig oft die Zahlen überarbeitet werden können und somit gilt auch hier schlussendlich ein Stichtag, an dem alle letztlichen Informationen nachgetragen werden und in Zahlen nicht mehr korrigierbar sind. So erfreuen wir uns dann natürlich vor allem an positiven Ergebnissen. Vergessen Sie aber dabei nicht, dass es letztendlich ein positives wirtschaftliches Umfeld und mit ihm die Steuerzahler sind, die einmal mehr ihrer Steuerpflicht nachkommen. Somit wagen wir einmal mehr den Hosenlupf und schauen mit Optimismus auf die nächsten finanziellen Herausforderungen, sei dies auf kantonaler Ebene mit dem Schwingfest mit gesamtschweizerischem Interesse oder eben nur auf unsere Gemeinde Risch.

«20 m tief gerammte Mikropfähle sichern die neue Überführung!»

Das durch ein breites Gleisfeld geteilte Rotkreuz darf sich freuen: Die 10 Millionen Franken teure Personenüberführung Ost wird bald dafür sorgen, dass dem allmorgendlichen Gedränge Abhilfe geschaffen wird. Zwei gigantische stählerne Brücken-Elemente werden Ende Mai zusammenschweisst und verbinden den Nordteil mit dem Süden unseres Dorfes.

Markus Thalmann | Interview mit Michael Wägli, Projektleiter der Personenüberführung Ost:

Wann genau kann die Personen- überführung Ost erstmals benützt werden?

Auf den 14. September dürfen sich die Rischerinnen und Rischer freuen: An diesem Festtag gibt es mit der Eröffnung der Personenüberführung Ost sowie der HSLU, dem Open Day in der Suurstoffi und der Fertigstellung des Fussball-Hauptplatzes einiges zu feiern!

Wie stark stören die mehr als 400 Züge, die täglich direkt neben der Baustelle vorbeifahren? Ist der sumpfige Untergrund ein Problem?

Die Züge haben einen grossen Einfluss auf den Bauablauf. Sobald in Gleisnähe Arbeiten erledigt werden müssen, sind diese mit der SBB abzustimmen und es müssen sogenannte Sicherheitswächter vor Ort sein, welche die Arbeiten überwachen und bei angezeigten Gefahren eingreifen. Die benötigten Nachtsperren müssen schon ein Jahr im Voraus mit der SBB koordiniert werden.

Es ist korrekt, dass der Baugrund keine hohe Tragfähigkeit aufweist. Aus diesem Grund steht die Personenunterführung auf Mikropfählen, welche bis auf den tragfähigen Untergrund abgetieft sind. Diese Mikropfähle wurden eingesetzt, weil auf den

Perrons nicht mit grossformatigen Geräten gearbeitet werden kann. Es wurde ein Bohrgerät benützt, mit welchem auch in einem Keller gearbeitet werden könnte. Die Anforderungen sind gross und die Platzverhältnisse unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsabstände zu den Gleisen und Fahrleitungen klein.

Wie werden die Erschütterungen, ausgelöst durch hunderte unter der Personenbrücke durchfahrende Züge, abgefedert?

Die Abfederung der Erschütterungen durch die Züge erfolgt über das Schotterbett. Die Personenüberführung selbst ist über die Mikropfähle fest im Untergrund verankert.

Sie sind als Projektleiter dieses einmaligen Brückenbauwerkes mitverantwortlich für die Verkehrs- sicherheit an dieser wegen des Bahnhofs, des Oekihofs sowie des Sportparks stark frequentierten Stelle. Wie gut klappt das bisher?

Ich bin fürs gesamte Projekt und somit auch für die Planung und Einhaltung der Verkehrssicherheit verantwortlich. Baustellen im Zentrum einer Gemeinde oder Stadt und im öffentlichen Raum bedürfen immer einer besonderen Aufmerksamkeit. Aus diesem Grund wurde schon in der Planungsphase das Verkehrsregime während dem Bau näher betrachtet und dem Unter-

nehmer vorgegeben: Die Zu- und Wegfahrt zum SBB-Parkplatz, zum Öki-Hof und zur Baustelle sowie die Fussgängerströme planen wir präzise. Bisher hat alles gut geklappt und es gab zum Glück keine Unfälle.

Ab dem Pfingstwochenende rollen unzählige Züge mehr durch Rotkreuz, weil das Zugersee-Ostufer für den Gleisausbau gesperrt wird. Wie stark spüren Sie diesen Zeitdruck?

Diese Rahmenbedingung war von Anfang an eine Herausforderung für uns, denn wir erhalten ab Pfingsten keine Gleissperrungen mehr im Bahnhof Rotkreuz. Der gesamte Bauablauf musste auf diesen Termin ausgerichtet werden.

Ruedi Knüsel, Gemeinderat: «Wir haben die Kosten im Griff!»

Die Zustimmung der Rischer Bevölkerung zur Personenüberführung Ost fiel mit 80.7 Prozent Ja-Stimmen überwältigend aus. Gab es je Widerstand gegen dieses Projekt?

Das Projekt wurde positiv aufgenommen, weil eine weitere Möglichkeit zur Querung der Geleise von einem grossen Teil der Bevölkerung begrüsst wird.

Können die budgetierten 9.8 Millionen Franken Baukosten eingehalten werden? Bleibt es bei einem Anteil von 4.5 Millionen für die Gemeinde Risch?

Aus heutiger Sicht kann das Budget eingehalten werden. Der Beitrag von Zug Estates AG in der vertraglich vereinbarten Höhe wurde schon beglichen und der Bundesbeitrag wird nach Projektabschluss fällig.

War eine zusätzliche Unterführung wegen des sumpfigen Bodens nie ein Thema?

Die SBB hat dazu eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Da der Bahnbetrieb während der gesamten Bauzeit gewährleistet sein muss und unter Berücksichtigung der schwierigen Bodenverhältnisse hätten wir mit Kosten zwischen 28–32 Millionen Franken rechnen müssen. Auf dieser Grundlage wurde der Entscheid für eine Überführung gefällt.

Der Bodenbelag der Überführung wird im Winterhalbjahr Wind und Wetter ausgesetzt sein. Wie können Rutsch-Unfälle vermieden werden?

Wir haben uns an den Erfahrungen bestehender Personenüberführungen orientiert und halten bei der Griffigkeit des Belags die erhöhten Anforderungen der SBB-Reglemente ein. Der Winterdienst erfolgt wie auf den Gehwegen mit Schneeräumungen und Salz. Der Schnee wird auf der Personenüberführung auf die gegenüber liegende Seite der Treppenabgänge geschoben, wo auch die gesamte Längsentwässerung der Brücke liegt.

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 1860, Fax +41 (0)41 798 1888, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch
Layout Christina Wiss-Amhof / A4 Agentur, Rotkreuz
Druck Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker

GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

98 Jahre:

Josefina Fährdrich-Stutz, 12. Juni

92 Jahre:

Gertrud Ondei-Steiner, 7. Juni

88 Jahre:

Andreas Lustenberger, 13. Juni

86 Jahre:

Otto Stuber, 4. Juni

84 Jahre:

Iris Moser-Ferrero, 1. Juni

Karl Schriber, 16. Juni

83 Jahre:

Paula Marty, 24. Juni

81 Jahre:

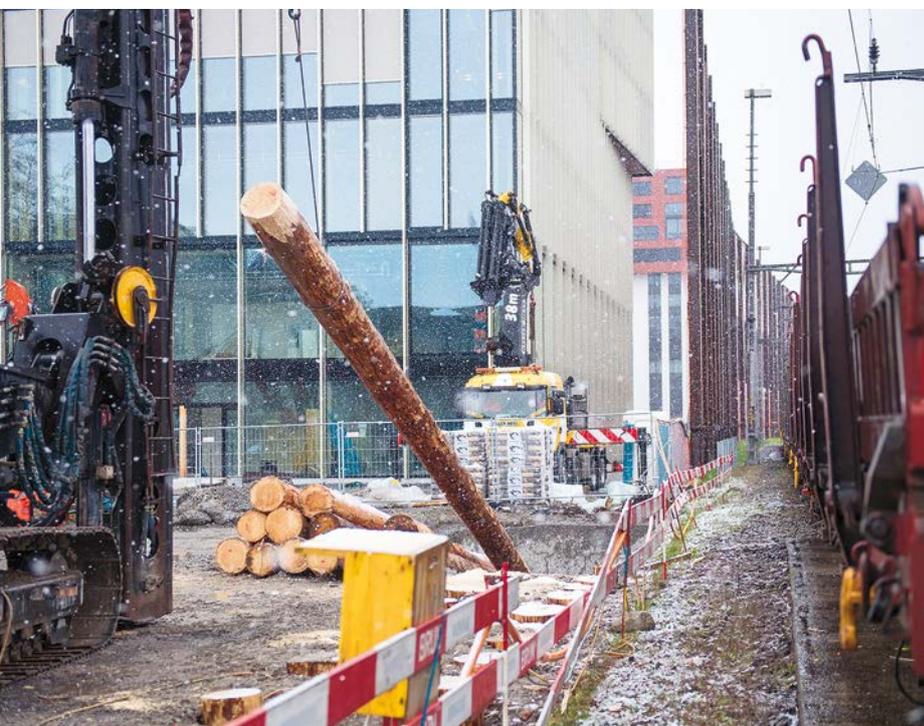
Marie Pfranger-Stuber, 25. Juni

Jakob Schmid, 12. Juni

80 Jahre:

Hedwig Iten-Kreuzer, 12. Juni

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.



Spannende Zahlen

- 25 Lastwagen werden benötigt, um den Riesenkran nach Rotkreuz zu führen.
- Tragfähigkeit des Krans: 400 Tonnen; Reichweite: mehr als 60 m
- Der Kran steht auf 11 m tief in den Boden gerammten Pfählen.
- Die Personenüberführung besteht aus zwei Stahl-Elementen. Gewicht: 143 Tonnen (Nord) und 115 Tonnen (Süd) mit einer Gesamtlänge von 100 m
- In zwei Nächten werden die zwei Elemente zusammengefügt.
- In mehreren Tagen werden die zwei Elemente zusammengeschweisst.



Das Novartis-Team

Novartis-Mitarbeitende arbeiten für gemeinnützige Projekte

Über 100 Mitarbeitende vom Novartis-Standort Rotkreuz engagierten sich für gemeinnützige Projekte.

Friederike von Redwitz | Am 7. Mai stand gemeinnütziges Engagement auf dem Tagesprogramm der Novartis-Mitarbeitenden aus Rotkreuz: Im Rahmen des Tages der Partnerschaft von Novartis halfen sie in der Gemeinde Risch beispielsweise dabei, aus Steinen Rückzugsmöglichkeiten für Hermelin und Mauswiesel zu bauen oder eine Wiese von Dornen und Büschen zu befreien. Andere verteilten in Baar mit GGZ@Work Lebensmittel an Bedürftige, bereiteten den Abenteuerspielplatz Teuflibach des Vereins Zukunft Kinder Cham auf den Sommer vor, organisierten ein Grillfest in einem Altersheim oder halfen in den Wäldern von Unterägeri und Steinhausen beispielsweise dabei, Sturmschäden zu beseitigen.

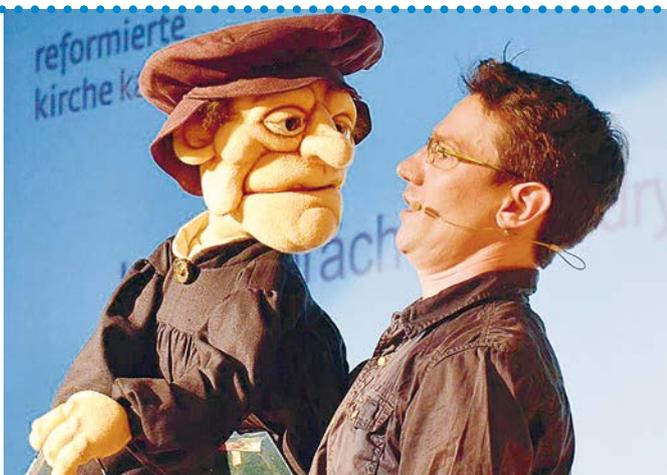
«Wir wollen uns für die Gemeinschaft, in der wir tätig sind, engagieren und freuen uns sehr, dass wir durch den Partnerschaftstag mit Zuger Projekten eine weitere Möglichkeit dazu hatten», sagt Mikko Sinisalo, Head People & Organization und Site Head bei Novartis in Rotkreuz.

Ruedi Knüsel, Vorsteher Planung/Bau/Sicherheit der Gemeinde Risch, freut sich: «Die Zusammenarbeit war für beide Seiten wertvoll. Die Gemeinde konnte einerseits den beteiligten Mitarbeitenden von Novartis einen Einblick in eine andere Welt geben und andererseits von der tatkräftigen Unterstützung profitieren.»

Der Tag der Partnerschaft wurde anlässlich der Gründung von Novartis im Jahr 1996 eingeführt und findet in diesem Jahr bereits zum 23. Mal statt. Dabei handelt es sich um eine unternehmensweite Initiative – weltweit beteiligen sich dieses Jahr rund 13'800 Mitarbeitende. In der ganzen Schweiz engagieren sich rund 2'700 Mitarbeitende in regionalen Freiwilligenprojekten.



Novartis-Mitarbeitende bereiten die Anpflanzung einer ökologisch wertvollen Blumenwiese vor.



Im Gespräch mit Zwingli

Heidi Lienhard | Das Publikum erfährt Eckdaten aus Zwinglis Leben. Die beiden Protagonisten sind sich nicht immer einig und geraten immer wieder in Diskussionen, musikalisch umrahmt vom eigens dafür gegründeten Zwingli-Generationen-Chor.

Im Anschluss findet für Theaterbesucher im Kirchensaal ein Wurstessen statt. Eine Anmeldung hierfür ist erforderlich. Anmeldungen **bis am 12. Juni 2019** an rotkreuz@ref-zug.ch. Der Anlass ist für Erwachsene und grössere Kinder geeignet.



R ZUG
500 JAHRE
REFORMATION

Datum: Freitag, 28. Juni 2019 um 19.00 Uhr
Ort: Reformierte Kirche Rotkreuz
Eintritt: Kollekte

Jubiläumswandertag der Zuger Wanderwege

Engagiert und mit lokaler Sachkenntnis entwickelt und pflegt der Verein Zuger Wanderwege seit 10 Jahren das kantonale Wanderwegnetz, unterhält die Signalisation, kontrolliert Wegabschnitte und bietet geführte Wanderungen an.

Marcel Hähni | Der Verein Zuger Wanderwege signalisiert und kontrolliert rund 550 Kilometer Wanderwege im Kanton Zug. 2019 feiert der Verein seinen zehnten Geburtstag.

Am Samstag, 15. Juni werden die ersten zehn Jahre mit einem Jubiläums-Wandertag auf dem Zugerberg gefeiert. An diesem Tag stehen nach einem Warm-Up mit Marcel Hähni von Radio SRF 1 ab 10.00 Uhr vier verschiedene Wanderungen auf dem Programm. Die Jubiläumswanderer können ab dem Vordergeissboden zu einer «gemütlichen» Wanderung nach Oberwil, einer «anspruchsvolleren» nach Unterägeri und einer «strengereren» Wanderung nach Arth-Goldau auswählen. Für Eltern mit Kindern steht ein Besuch beim Zugiblubbi und dem Spielplatz auf dem Zugerberg auf dem Programm. Der Anlass ist für alle offen, wird durch ausgebildete Wanderleiter der Zuger Wanderwege begleitet und ist gratis.

Weitere Informationen zum Jubiläums- und Wanderprogramm 2019 der Zuger Wanderwege finden Sie unter www.zugerwanderwege.ch.



Kontakt für Fragen:

Marcel Hähni, Medienarbeit Zuger Wanderwege
marcel.haehni@zugerwanderwege.ch, 079 419 65 06

Biodiversität, Artenvielfalt, Umweltschutz

Bibliothek Rotkreuz | Über 500 Tier- und Pflanzenarten der Schweiz sind bedroht. Mit kleinen Massnahmen können alle etwas zur Artenvielfalt beitragen. Auch wenn man selber keinen grossen Garten hat, gibt es diverse Möglichkeiten, auf seinem Balkon geeignete Pflanzen anzupflanzen. Für Interessierte bietet die Bibliothek viele aktuelle Medien zu diesem Thema:

- Mein Schmetterlingsgarten
- Unsere Natur stirbt
- Die Mischung macht's – Nutz- und Zierpflanzen in einem Beet
- Trick 17? Nachhaltig leben, 222 Lifehacks für eine bessere Welt
- Naschbalkon für Faule
- Besser leben ohne Plastik
- Umweltliebe

Für Kinder

- Klimahelden – Von Goldsammlerinnen und Meeresputzern
- Wir schützen unsere Umwelt
- Globi und der Planet Erde
- Der kleine Stadtgärtner: Zwischen Fensterbrettbäumen und Balkonerdbeeren

In diesem Sommer finden Sie jeweils eine Bücherkiste beim Dorfmattpplatz und eine in der Badi Rotkreuz. Nehmen Sie ein Buch mit, lesen Sie es und legen es bei Gelegenheit wieder zurück.

IM APRIL 2019 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Ralph Buholzer, Haldenhof 1, Rotkreuz

1 Hühnermobil (bereits erstellt), 2 Hühnermobile neu, Hofladen, Hochsilo (bereits erstellt) und Körnersilo, GS-Nr. 605 Haldenhof 1, Rotkreuz

Anton Bachmann AG, Buonaserstrasse 32, Rotkreuz

Montage einer Luft/Wasser-Wärmepumpe beim EFH Ass.-Nr. 594a, GS-Nr. 75, Küntwilerstrasse 81, Rotkreuz

Hausherr Architektur AG, Lindenmatt 12, Rotkreuz

Fassadensanierung (Farbanstrich NCS 0505-G-90Y) des Mehrfamilienhauses Ass.-Nr. 873a, GS-Nr. 10, Birkenmatt 1, Rotkreuz

August Portmann AG, Baarerstrasse 36, Zug

Neubau 2 Einfamilienhäuser, GS-Nr. 2309, Küntwilerstrasse, Rotkreuz

Traktanden Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2019 um 19.30 Uhr im Saal Dorfmat

Traktandum 1:

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. November 2018

Traktandum 2:

Rechnung 2018

Traktandum 3:

Baukredit Neubau Kindergarten Binzmühle

Traktandum 4:

Zusatzkredit Planung Sanierung und Erweiterung Schulhaus 4

Traktandum 5:

Ortsplanungsrevision

Traktandum 6:

Rahmenkredit für den Unterhalt und den Ausbau des gemeindlichen Abwassernetzes

Traktandum 7:

2. Zusatzkredit Hochwasserschutzprojekt Rotkreuz

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung werden Ehrungen der Gemeinde Risch vorgenommen.



Ambrosia, eine gefährliche Pflanze

Christoph Paul | Das aufrechte Traubenkraut oder die beifussblättrige Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*) gehört zur Familie der Korbblütler und wurde ursprünglich aus Nordamerika eingeschleppt. Sie verbreitet sich in der Schweiz relativ rasch und kann wegen ihrem hohen, flächendeckendem Ausbreitungspotenzial die einheimische Flora verdrängen. Die Pflanzen verursachen heftige Allergien, besonders durch Pollen, aber auch bei Hautkontakt mit dem Blütenstand oder dem Saft der Pflanze. In schweren Fällen kommt es zu Atemnot oder zu Asthmaanfällen.

Die Pollen der Ambrosiapflanze werden von Mitte Mai bis Oktober (Blütezeit) über weite Distanzen verbreitet. Wenn Sie Ambrosia finden, melden Sie den Fundort umgehend dem gemeindlichen Werkhof unter 041 790 12 18 oder direkt an das Amt für Umwelt, 041 728 53 70, www.zg.ch/neophyten. Weitere Informationen unter www.ambrosia.ch.

Flimmerpause – das bildschirmfreie Experiment

Was ist Freizeit für dich? Wie gestaltest du sie? Machst du meistens dasselbe oder brichst du auch mal aus der Routine aus? Das ist gar nicht so einfach.

Andrea Burger | Vom 10. bis 16. Juni findet die Flimmerpause statt. Die 5. und 6. Klassen der Gemeinde Risch lassen sich auf das Experiment ein, eine Woche lang ihre Freizeit ohne «Flimmern» zu gestalten. Mit Flimmern ist gemeint fernsehen, im Internet surfen, chatten, gamen, in sozialen Netzwerken rumscrollen, usw. Oft wird dies aus Langeweile getan, da gerade keine andere Idee für eine Aktivität vorhanden ist.

Das Experiment Flimmerpause bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit ihrem eigenen Medienkonsum auseinanderzusetzen. Bereits vor der eigentlichen Flimmerpause machen sie sich Gedanken dazu, was Freizeit für sie überhaupt ist. Sie werden sich bewusst, wie viel von ihrer gesamten Freizeit sie mit Flimmern verbringen. Dies soll die Jugendlichen anregen zu diskutieren und sie motivieren, ihre Freizeit für eine Woche anders zu gestalten.

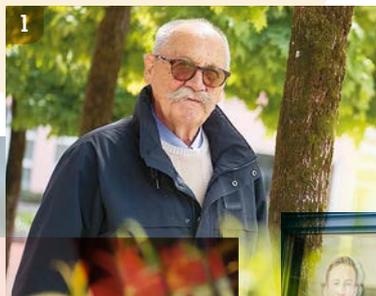
Die Flimmerpause soll kein Verbot sein, sondern ein Experiment, aus der üblichen Routine auszubrechen. Durch den Verzicht auf gewisse Dinge entsteht Zeit, in der man etwas anderes tun oder Neues ausprobieren kann. Dazu werden den Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufgezeigt: durch Vereine und Organisationen, die ihnen die Möglichkeit bieten, in dieser Woche an ihren Aktivitäten teilzunehmen. Vielleicht finden dadurch einige Jugendliche ein neues Hobby und Vereine neue Mitglieder. Bestimmt nimmt es aber die Hemmschwelle, einmal bei einem Verein hineinzuschnuppern.

Möchtest auch du dich auf das Experiment einlassen? Anmelden kann man sich beispielsweise auch als Familie unter www.flimmerpause.ch. Da sind Erfahrungsberichte und weitere Informationen zu finden.



Was verbindet Sie mit der Gemeinde Risch?

Olivia Schöb | Die befragten Rischerinnen und Rischer schätzen an der Gemeinde Risch die schöne Natur und ihr durch die Jahre aufgebautes soziales Netzwerk.



1 Emil Rottaggi | Seit 21 Jahren wohne ich nun in Rotkreuz und finde den Standort einfach super. Früher hat mich der Musikverein mit der Gemeinde Risch verbunden. Jetzt ist es die Landschaft, die in Risch eindrücklich ist. Die Gemeinde liegt sehr zentral – man hat Einkaufsmöglichkeiten, Banken, ÖV-Verbindungen und Restaurants, alles in greifbarer Nähe. Zudem verbindet es mich auch geschäftlich.

2 Rita Galliker und Mako Kawachi | In Rotkreuz fühle ich mich nach 35 Jahren einfach zu Hause, unglaublich wohl fühle ich mich hier in der Gemeinde Risch auch durch mein soziales Umfeld und die lieben Bekanntschaften. Die Infrastruktur spricht mich auch an. Unsere Gemeinde hat eine bezaubernde Natur, aber man sollte mit dem Bauen ein wenig zurückfahren.

3 Urs Franzini | Mich verbinden die Menschen mit der Gemeinde Risch, die ich hier kenne oder kennengelernt habe. Wichtig ist auch das soziale Netzwerk, das ich aufgebaut habe und die schöne Natur, die in der ganzen Gemeinde Risch auffindbar ist. Natürlich auch ein Highlight ist der Bahnhof, von dem man wahnsinnig schnell nach Zug, Luzern oder Zürich gelangt.

4 Max Jetzer | Schon mein ganzes Leben wohne ich in Rotkreuz. Was mir zu dieser Frage in den Sinn kommt, betrifft die Bevölkerung. Ich habe viele Kontakte und mich spricht sozusagen alles in Rotkreuz an. Früher bin ich Lastwagen gefahren und dies ab und zu auch in Rotkreuz. Das erinnert mich auch an die schöne Gemeinde Risch. Auf dem Bild sehen Sie die Chamerstrasse vor vielen Jahren.

PERSONAL-INFO

Austritt

Daniela Stalder, Bereichsleiterin Kind und Familie (80%-Pensum), hat das Arbeitsverhältnis per 31. Juli 2019 gekündigt.

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen für die private sowie berufliche Zukunft alles Gute.

Haben Sie Lust, SeniorInnen ohne Erfahrungen im Internet die spannende Welt des World Wide Webs näher zu bringen? Dann suchen wir Sie.

Tatjana Drescher | Pro Senectute Kanton Zug sucht in Zusammenarbeit mit dem Verein Aktive Senioren Risch-Rotkreuz/Meierskappel und der ökumenischen Wegbegleitung Rotkreuz im Rahmen von «Gesund altern im Kanton Zug» (GAZ) Freiwillige für den «Tablet-Treff» in der Bibliothek Rotkreuz, welcher **im Sommer 2019** starten soll. Der Treff wird alle zwei Wochen stattfinden. Den genauen Tag und Starttermin würden wir gerne gemeinsam mit Ihnen festlegen.

Gesucht sind Personen, welche an einem freiwilligen Engagement interessiert sind. Möchten Sie Ihre Erfahrungen im Umgang mit einem Tablet und dem Internet weitergeben und gemeinsam mit einem älteren Menschen auf Entdeckungsreise im Internet gehen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder eine Mail an Tatjana Drescher, Projektleitung Tablet-Treff, tatjana.drescher@zg.prosenectute.ch, 041 727 50 65, oder Mirjam Gieger, Projektleitung «Gesund altern im Kanton Zug» (GAZ), mirjam.gieger@zg.prosenectute.ch, 041 727 50 69.

Bachpflege im Rotkreuzer Urwald

Im Kanton Zug sind die Eigentümer für den Unterhalt der natürlichen Gewässerläufe auf ihrem Grundstück zuständig. Am Steintobel-, am Küntwiler- und am Waldbach wird diese Aufgabe von einer privaten Genossenschaft getragen.

Ivar Kohler | Dichte Vegetation, schummriges Dämmerlicht. Pausenloses Vogelgezwitscher allenthalben. Das Blätterdach über unseren Köpfen lässt nur vereinzelte Sonnenstrahlen durch. Ein Frosch hüpfte ins Wasser und verschwindet dort unter einem Stein. Die Sicht reicht nur wenige Meter bis zur nächsten Bachbiegung. Aus dem fast undurchdringlichen Buschwerk am steilen Ufer raschelt es, sobald man sich nähert. Im Lehmboden sind diverse Spuren einheimischer Tierarten auszumachen. Mücken schwirren um unsere Köpfe. Zum Vorwärtskommen müssen immer wieder Felsblöcke, umgestürzte Bäume und Wurzelstöcke überstiegen oder Tümpel durchwatet werden.

Nein, wir befinden uns keineswegs im tropischen Urwald! Man kann sie zwar durch die Büsche nicht sehen, aber wenige Meter über uns, hinter den Bäumen, stehen die Mehrfamilienblöcke des Küntwiler-Quartiers.

«Ja, hier kann man völlig vergessen, dass man sich eigentlich in einer dicht besiedelten Wohngegend befindet!», lacht Edy Leisibach, Präsident der Unterhaltsgenossenschaft Steintobel-/Küntwiler-/Bodenbach.

Die im Jahre 2006 gegründete Genossenschaft hat die Aufgabe, im Auftrag der 56 privaten Grundbesitzer entlang dieser Bäche die Gewässersohle und Uferböschung zu pflegen, damit das Wasser auch nach starken Regenfällen ungehindert abfließen kann und keine Erosion am Gewässerlauf entsteht.

Zu diesem Zwecke hat die Genossenschaft den Forstarbeiter Heinz Elmiger als Bachmeister engagiert. Elmiger verfügt über ein breites Wissen in der Waldpflege und der darin fließenden Gewässer. Er geht die Bäche periodisch ab, säubert sie, pflegt die Uferbereiche und stellt mit seinen Geräten und Maschinen sicher, dass bei Gewittern und Starkregen keine Wurzelstöcke oder Grobmaterial die wasserbaulichen Anlagen des Dorfes verstopfen und damit Überschwemmungen verursachen. Einmal im Jahr begleitet ihn der dreiköpfige Vorstand, um sich selbst ein Bild über den Zustand der Bäche machen zu können.

«Uns ist es wichtig, den Unterhalt dieser winzigen, naturnahen Zone mit möglichst wenig Fremdeinwirkung oder baulichen Massnahmen gewährleisten zu können», sagt Edy Leisibach. «Nur so kann unser «Rotkreuzer Urwald» erhalten bleiben.»

Start 2. Etappe Sanierung und Erweiterung Sportpark Rotkreuz

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit | Die Bauarbeiten für die zweite Etappe der Sanierung und Erweiterung der Trainingsfelder des Sportparks in Rotkreuz sind am 13. Mai 2019 gestartet und dauern **bis voraussichtlich Mitte September 2019**.

Die mangelhafte Drainschicht des Hauptfeldes wird durch eine Flächendrainage und einen neuen Bo-

denaufbau ersetzt. Gleichzeitig wird auch ein neuer Velounterstand realisiert. Der neue Rasen auf dem Hauptfeld benötigt eine Schonfrist zum Anwachsen. Danach wird die Belastung stufenweise gesteigert, bis die Endbelastung erreicht ist.

Während der Bauzeit bleibt das Hauptfeld sowie die Weit- sprunganlage und 1/3 der Tartanbahn für die Öffentlichkeit gesperrt. Des Weiteren wird die Hälfte des Festplatzes als Installationsfläche benötigt, die andere Hälfte bleibt jedoch nutzbar.